

Ausschuss Bauwirtschaft und Logistik

Nachrichtlich:

Geschäftsführer der Mitgliedsverbände

BL-2021-005

14. Januar 2021

En/le/ak

Bruttoinlandsprodukt 2020 für Deutschland: Erste Jahresergebnisse des Statistischen Bundesamtes

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2020 veröffentlicht. Diese sind vorläufig, da – bedingt durch den frühen Erscheinungstermin – die Daten zum 4. Quartal noch nicht vorliegen und geschätzt wurden.

Die deutsche Volkswirtschaft ist im letzten Jahr, bedingt durch die Corona-Pandemie, in eine tiefe Rezession geraten. Das preisbereinigte **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ging gegenüber 2019 nach ersten Berechnungen um -5,0% auf rund 3.329 Mrd. Euro zurück. Dies war der erste Rückgang seit der Finanzkrise 2009 (-5,7%).

Dabei waren die Folgen der Pandemie in nahezu allen Wirtschaftsbereichen spürbar. Die **privaten Konsumausgaben** sanken 2020 u.a. bedingt durch die Einschränkungen bei Handel, Gastronomie und Tourismus preisbereinigt um -6,0%. Die **Ausrüstungsinvestitionen** der Unternehmen waren um 12,5% rückläufig, in **sonstige Anlagen** – darunter fallen vor allem Investitionen in Forschung und Entwicklung – wurden 1,1% weniger investiert als im Vorjahr. Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den **Außenhandel** massiv aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9%, die Importe um 8,6%.

Hingegen haben sich die **Konsumausgaben des Staates** mit einem Zuwachs von real +3,4% stabilisierend ausgewirkt. Auch die **Bauinvestitionen** entwickelten sich positiv und stiegen gegenüber 2019 um +1,5%.

Die Bauinvestitionen erreichten 2020 damit ein Niveau von nominal 385 Mrd. Euro; dies entspricht einem Anteil am BIP von 11,6%. Wachstumsmotor im Bau war abermals der **Wohnungsbau**, der preisbereinigt um 2,1% auf 236 Mrd. Euro anstieg. Auch der **öffentliche Bau** entwickelte sich mit +1,7% positiv (47 Mrd. Euro; Hochbau: +1,6%, Tiefbau: +1,7%). Hier dürften die Kompensationszahlungen des Bundes für die Gewerbesteuer ausfälle der Kommunen stabilisierend gewirkt haben. Der **Wirtschaftsbau** stagnierte gegenüber dem Vorjahr (103 Mrd.

Euro), wobei der gewerbliche Hochbau mit -0,8% rückläufig war, während der Tiefbau, der u.a. auch ÖPP-Projekte sowie teilweise Bauvorhaben der Bahn umfasst, um +2,8% zulegen.

Der langanhaltende Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt wurde durch die Corona-Krise beendet: Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Mio. **Erwerbstätigen** mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, das waren 477.000 Personen oder 1,1% weniger als 2019. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Der **Staat** hat 2020 ein Finanzierungsdefizit von 158,2 Mrd. Euro erwirtschaftet. Damit war der Finanzierungssaldo des Staates zum ersten Mal seit 2011 negativ. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich daraus eine Defizitquote von -4,8%.

Mit diesem Rundschreiben erhalten Sie folgende Anlagen:

Anlage a: Übersicht zur Veränderung des BIP und seiner Komponenten für die Jahre 2017 bis 2020

Anlage b: Tabelle zur Entwicklung der Bauinvestitionen insgesamt und nach Bauarten

Die vollständige Publikation „Inlandsproduktberechnung: Erste Jahresergebnisse“ ist auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter diesem [Link](#) abrufbar.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Baustoffe –
Steine und Erden e.V.



Christian Engelke
Geschäftsführer Wirtschaft



Tanja Lenz
Reporting und Statistik

Anlagen